



WETTLAUF MIT DEM KLIMAWANDEL. IN KNAPP 25 JAHREN ZUR POSTFOSSILEN MOBILITÄT

Dienstag, 26. Oktober 2021
via Zoom oder am
Insitut für transformative Nachhaltigkeitsforschung
IASS Potsdam



Wetlauf mit dem Klimawandel. In knapp 25 Jahren zur postfossilen Mobilität

Das Verkehrssystem ist nicht-nachhaltig – doch bis spätestens 2045 muss es nachhaltig sein. Es verbleiben also nur noch knapp 25 Jahre für eine Mobilitätswende. Trotz erster Schritte weg vom Erdöl ist der Grundtrend weltweit ungebrochen und die klimarelevanten Emissionen im Verkehrssektor steigen noch immer an. Erst wegen der fast weltweiten Ausgangsbeschränkungen zur Bewältigung der COVID-Pandemie schrumpften jetzt vorübergehend die klimarelevanten Emissionen im Verkehrssektor.

Vieles erschwert die von immer mehr Menschen als notwendig erachtete Mobilitätswende: die Verlängerung der hohen Ölproduktion mittels Fracking, immer schwerere Autos, anhaltende Zuwächse im Flugverkehr auch in den hoch industrialisierten Ländern, ineffiziente Raum- und Siedlungsstrukturen, Städte, die oft die Lebensqualität vermindern und gesundheitsschädlich sind.

Nach den starken Verzögerungen und nur halbherzigen ersten Änderungen ist deshalb ein Ausstieg aus dem nicht-nachhaltigen, fossil geprägten Verkehr umso dringlicher. Eine grundlegende Mobilitätswende ist erforderlich – umfassend auf allen Ebenen. Das völkerrechtlich verbindliche Paris-Abkommen fordert einen global gemittelten Temperaturanstieg deutlich unter 2 °C, bestenfalls unter 1,5 °C. Etwa 21 % der globalen CO₂-Emissionen entfallen auf den Transport-Sektor.

Aktuell steht in Deutschland lediglich ein Ausschnitt der umfassenden Mobilitätswende im Fokus: Es geht vorrangig um den Einstieg in neue Antriebe für Pkws und dabei wiederum zumeist nur um die Alternative direkt elektrisch mit Batteriefahrzeugen oder elektrischer Antrieb mit Brennstoffzellen und Wasserstoff. Die Debatte wird pfadabhängig von den Eigenschaften der bisherigen, fossil angetriebenen Autos bestimmt, wobei es um Reichweite, Ladezeiten, Geschwindigkeiten und Energieeffizienz je Fahrzeug geht.

In Wirklichkeit ist jedoch eine Systemumstellung in nur einer Generation zwingend: Das Elektroenergiesystem ist mit dem Verkehr zu koppeln, und gleichzeitig sind am Ende nur noch erneuerbare Energieträger für die Stromproduktion möglich. Zusätzlich ist der Anteil des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs zu erhöhen. Aber auch das Gewicht der Fahrzeuge, Geschwindigkeit und Reichweiten sind wesentliche Stellschrauben. Hinzu kommen wegen des hohen Leistungsbedarfs besonders schwer umzustellende Sektoren: der Straßengüterfernverkehr, der Flugverkehr, und der Schiffsverkehr. Sie werden in den aktuellen Debatten noch nicht genügend beachtet, und politische Strategien sind eher erst in den Anfängen.

Möglicherweise können industriepolitische Initiativen etwa zur Förderung der Wasserstoffwirtschaft der Mobilitätswende Impulse geben. Ebenso kann der Druck von Fridays for Future und können neuere Entwicklungen der Judikative wie etwa der Beschluss des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutzgesetz und das Urteil in den Niederlanden zur Verpflichtung von Shell in Richtung Klimaneutralität die Mobilitätswende anschieben.

Mobilitätswende dringlich auf den Weg bringen

Es stellt sich die Frage: Welche bleibenden Auswirkungen sind von der Corona-Pandemie auf die weitere Entwicklung der Mobilität und damit die Bedingungen der Mobilitätswende zu erwarten?

Dringlich ist ein grundlegender Paradigmenwechsel:

- ein aktiver Ausstieg aus dem fossil geprägten Verkehr,
- ein aktiver Umbau der durch diesen geprägten Strukturen sowie
- ein Einstieg in eine postfossile, nachhaltigere Mobilität – und das alles klimaneutral und sozial gerecht in nur knapp 25 Jahren.

Zu einem intensiven, persönlichen Austausch laden wir nach Potsdam ein. Die Präsenzveranstaltung wird im Livestream übertragen.

Veranstaltungsteam

Prof. Dr. Hartmut Graßl, Co-Vorsitzender VDW
Dr. Martin Held, Vorstandsmitglied ASPO Deutschland
Dr. Maria Reinisch, Geschäftsführerin VDW
Prof. Dr. Ortwin Renn, Wissenschaftlicher Direktor am IASS
Jörn Schwarz, Vorsitzender ASPO Deutschland

Programm

- 09:15 Uhr **Registrierung**
Teilnehmende vor Ort

- 09:30 Uhr **Beginn der Veranstaltung**
mit Kaffee/Tee am Morgen und bis zum Mittag

- 10:00 Uhr **Begrüßung und Einführung (online Beginn)**
Prof. Dr. Ortwin Renn und Jörn Schwarz

- 10:15 Uhr **Ausstieg & Einstieg: Transformation vom fossilen, nicht-nachhaltigen Verkehr zu einer postfossilen, nachhaltigeren Mobilität**
Das Verkehrssystem ist anhaltend nicht-nachhaltig
Dr. Martin Held

Ausgangslage: Abkommen und Beschlüsse zum globalen Klimaschutz: Paris, ICAO, IMO, European Green Deal
Prof. Dr. Hartmut Graßl

Eine umfassende Mobilitätswende ist dringlich – Framing der Mobilitätswende
Jörg Schindler

11:00 Uhr **Mobilitätswende im Personenstraßenverkehr – 100% erneuerbare Energien in knapp 25 Jahren – Sektorkopplung**
Mobilitätswende im Personenverkehr – Politische Weichenstellungen in Richtung weniger Verkehr und weniger Autos
Dr. Weert Canzler

Antriebswende – Auswirkungen auf Beschäftigung und Geschäftsmodelle und gewerkschaftliche Handlungsoptionen
Thomas Würdinger

Infrastrukturbedarf E-Mobilität – koordinierter Infrastrukturaufbau zur Versorgung von Batterie- und Brennstoffzellen-Pkw in Deutschland
Dr. Ulrich Bünger

12:15 Uhr Mittagsimbiss

13:15 Uhr **Welche bleibenden Auswirkungen sind von der Corona-Pandemie auf die weitere Entwicklung der Mobilität und damit die Bedingungen der Mobilitätswende zu erwarten?**
Diskussionsrunde anhand von Leitfragen

14:15 Uhr **Schwere Brocken einer umfassenden Mobilitätswende - wie soll das gehen: 100% erneuerbar bis spätestens 2045?**
Im Straßengüterfernverkehr
Prof. Dr.-Ing. Bert Leerkamp

Im Flugverkehr
Dr. Björn Nagel

Im Schiffsverkehr
Dr. Alexander Dyck

15:30 Uhr Kaffeepause

16:00 Uhr **Lessons learned – Mobilitätswende 2020 bis 2050: ein systemischer und übergreifender Paradigmenwechsel ist angesagt**
Abschlussdiskussion mit den Referierenden

17:30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Referierende & Moderation

Dr. Ulrich Bünger · Vorsitzender des Stiftungsrates, Ludwig-Bölkow-Stiftung, München

Dr. Weert Canzler · Leiter Forschungsgruppe Digitale Mobilität und gesellschaftliche Differenzierung, Wissenschaftszentrum Berlin

Dr. Alexander Dyck · Leiter Institut für Maritime Energiesysteme, DLR, Geesthacht

Prof. Dr. Hartmut Graßl · langjähriger Direktor am Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI-M), Hamburg, Umweltpreisträger 1998 und Co-Vorsitzender der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V.

Dr. Martin Held · Koordinator Gesprächskreis Die Transformateure – Akteure der Großen Transformation und Vorstandsmitglied ASPO Deutschland, Tutzing

Prof. Dr.-Ing. Berg Leerkamp · Güterverkehrsplanung und Transportlogistik, Bergische Universität Wuppertal

Dr. Björn Nagel · Gründungsdirektor Institut für Systemarchitekturen in der Luftfahrt, DLR, Hamburg

Dr. Maria Reinisch · Geschäftsführerin Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V., Berlin

Prof. Dr. Ortwin Renn · Wissenschaftlicher Direktor Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS), Potsdam

Jörg Schindler · langjähriger Geschäftsführer Ludwig-Bölkow-System-Technik (LBST) und Vorstandsmitglied ASPO Deutschland, Neubiberg

Jörn Schwarz · Vorsitzender Association for the Study of Peak Oil and Gas (ASPO) Deutschland, Rühlow

Thomas Würdinger · Grundsatzfragen und Gesellschaftspolitik, IG Metall Vorstand, Berlin



Veranstalter

ASPO Deutschland – Association for the Study of Peak Oil and Gas · www.aspo-deutschland.de

Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung · www.iass-potsdam.de

Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V. · www.vdw-ev.de

Anmeldung

Für die Anmeldung senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Mobilitätswende“ an event@vdw-ev.de. Geben Sie bitte an, ob Sie in Präsenz oder via Zoom im Live-Stream teilnehmen wollen. Beachten Sie bitte, dass die Zahl der Präsenzplätze aufgrund der Corona-Pandemie begrenzt ist.

Für Teilnehmende vor Ort gilt:
Teilnahme-/Unkostenbeitrag: 40 Euro (inkl. Catering)
Studierende: 15 Euro (inkl. Catering)
Die Entrichtung erfolgt in bar vor Ort.